

Gemeinde hofft auf neue Bauplätze

Kommunales | Abgeordneter Thorsten Frei weist auf Erleichterung durch Regelung des Bundes hin

Beim Gemeindebesuch des CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei stand zwar das Thema Bildung und Gemeinschaftsschule im Mittelpunkt, zur Sprache kam aber auch die Ausweisung von Neubaugebieten.

■ Von Albert Bantle

Niedererschach. Es zeigte sich, dass auf diesem Gebiet Bund und Land auf unterschiedli-

chen Pfaden unterwegs sind. Fischbachs Ortsvorsteher und Gemeinderat Peter Engesser brachte dieses Thema in die Diskussion, als er kritisierte, dass die Hürden zur Ausweisung neuer Wohnbauflächen immer höher werden.

Er wurde von Bürgermeister Martin Ragg unterstützt, der auf die starke Nachfrage nach Bauplätzen im Kernort Niedererschach verwies. Eigentlich sei es eine abstruse Situation: Das Land mache das Bauen immer schwerer, während der Bund eine andere

Vorgehensweise an den Tag lege. »Bundespolitisch gehen wir in der Tat einen anderen Weg«, bestätigte Frei und ging diesbezüglich auf den vom Bund beschlossenen Paragraph 13 b des Baugesetzbuchs ein, der die Ausweisung von Neubauflächen und damit das Bauen erleichtern soll und wohl auch verlängert werde.

»Es kann nicht sein, dass eine Familie mit einem mittleren Einkommen sich kein Einfamilienhaus mehr leisten kann«, sagte Frei und riet der Gemeinde Niedererschach den

Paragraphen zu nutzen wann immer es möglich sei, um angesichts des vorhandenen Bedarfs möglichst schnell und ohne hohe Hürden Neubaugebiete zu erschließen.

Ein weiteres Thema, das Peter Engesser ansprach, war der in Fischbach ins Stocken geratene Ausbau des Glasfasernetzes. Es dauert aus Sicht von Engesser viel zu lange, bis das Geld aus beantragten Zuschüssen fließt. Die Gemeinde habe für Fischbach bereits im Jahr 2017 beim Land einen Antrag gestellt. »Durch die

Umstellung der Förderung vom Land in Richtung des Bundes hängen wir, was den Glasfaseranschluss anbetrifft, in Fischbach in den Seilen und ohne den Zweckverband Breitbandversorgung würden wir untergehen«, ergänzte Bürgermeister Martin Ragg und erläuterte die Situation mit Blick auf Fischbach und kritisierte die im Breitbandatlas aufgeführten Daten.

Der Abgeordnete sagte zu, die von Ragg genannten Probleme aufzunehmen und sich darum zu kümmern.